Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **85=105 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Art.-Oberlt. *Max Weilenmann,* geb. 1877, zuletzt Lst., gestorben am 28. Dezember in Zürich.

Colonel san. *Eugène de Cocatrix,* né en 1866, à disp., décédé le 2 janvier à St. Maurice (Valais).

Inf.-Major *Hermann Salvisberg,* geb. 1873, T. D., gestorben am 3. Januar in Bern.

San.-Oberlt. *Julius Bürli,* geb. 1889, zuletzt Lst., gestorben am 4. Januar in Oberentfelden (Aargau).

Kav.-Leutnant *Adolf VonderMühll,* geb. 1879, zuletzt Lst., gestorben am 4. Januar in Basel.

Inf.-Hauptmann *Heinrich Weisflog,* geb. 1872, zuletzt Lst., gestorben am 7. Januar in Zürich.

Genie-Hauptmann *Karl Diener,* geb. 1879, zuletzt Lst., gestorben am 7. Januar in Zürich.

Fl.-Oberlt. *Egon Frei,* geb. 1910, Pilot Fl. Kp. 11, in Winterthur, abgestürzt am 7. Januar bei Paris.

Fl.-Oberlt. *Kurt Walter,* geb. 1913, Pilot Fl. Kp. 19, in Zürich, abgestürzt am 7. Januar bei Paris.

Art.-Leutnant *Alfred Lanzrein,* geb. 1915, Sch. F. Hb. Bttr. 173, in Zürich, verunglückt am 7. Januar im Wallis.

Inf.-Oberstlt. *Martin Ochsner,* geb. 1862, zuletzt E. D., gestorben am 8. Januar in Einsiedeln.

Kav.-Oberstlt. *Max Hürlimann,* geb. 1882, T. D., gestorben am 10. Januar in Zürich.

ZEITSCHRIFTEN

Nazione Militare. Roma, Agosto-Settembre 1938.

Paolo Balbis unterzieht das nordafrikanische französische Kolonialreich, Tunis, Algerien und Marokko in einem heute besonders beachtenswerten Aufsatz einer Untersuchung. Er bespricht die Verhältnisse in diesen Ländern (von denen Algerien staatsrechtlich einen integrierenden Teil des französischen Mutterlandes bildet) vom militärischen, ökonomischen, politischen und, da es sich um arabische Länder handelt, auch religiösen Standpunkte aus. Sein Urteil kann natürlich, da er die Probleme sehr vom fascistisch-italienischen Standpunkte aus betrachtet und der Aufsatz zweifelsohne auch propagandistische Zwecke verfolgen soll, kein ungetrübtes sein. So darf man wohl zu seiner Behauptung, die französische Herrschaft in diesen Gebieten als rein nur auf die harte Faust basiert zu sehen, ein Fragezeichen machen. Dass in allen islamitischen Ländern heute eine gewisse panislamitische Bewegung sich manifestiert, ist wohl sehr richtig. Dass diese Bewegung aber, falls sie, sagen wir z. B. reüssieren sollte, ganz Französisch-Nordafrika von Frankreich unabhängig zu machen, auch nicht vor der italienischen Besitzung Tripolitanien und Libyen Halt machen würde, ist

ebenso sicher. Der Aufsatz bietet aber grosses Interesse jedem, der sich für die weitere Entwicklung der politischen Lage in jenem Wetterwinkel des mittelländischen Meeres interessiert. Oberst O. Brunner.

Nazione Militare. Roma, Ottobre 1938.

Am 4. August 1938 wurde in London der anglo-ägyptische Bündnisvertrag abgeschlossen, der jahrzehntelangen Reibungen zwischen der englischen Oberherrschaft und Aegypten ein Ende bereitete und Aegypten in den Status vollständiger politischer Selbständigkeit und Unabhängigkeit erhob. Mit einer allerdings nur zeitlich begrenzten Einschränkung, dass England das Recht hat, noch eine Zeitlang eine Truppenmacht in Aegypten zu unterhalten, diese in der Zone des Suezkanals stationiert werden, später aber, sobald Aegypten selbst über ein genügend starkes Heer verfügt, gänzlich zurückgezogen werden soll. Die Schaffung dieser ägyptischen Streitmacht, zu Lande, in der Luft und auf dem Wasser, ist gegenwärtig in vollem Gange unter Assistenz englischer militärischer und maritimer Sachverständiger. Eine sehr lesenswerte Studie aus der Feder Ruggiero Ruggieri's beleuchtet die militärischen Probleme Aegyptens im Rahmen des anglo-ägyptischen Bündnisvertrages. Er behandelt die Rückwirkungen des italienischen Feldzuges in Abessinien auf das ägyptische Heer, die oben erwähnten militärischen Klauseln des Vertrages, die englische Heermacht in Aegypten, das strategische Problem Aegyptens, das sog. Problem der Kasernen (für die Unterbringung der englischen Garnison in der Kanalzone) und schliesslich den politischen Wert des Bündnisvertrages für die beiden Kontrahenten. — Der Verfasser stellt am Schlusse seiner Ausführungen fest, dass in Syrien (französ. Mandat), Palästina (engl. Mandat), Transjordanien und Aegypten die panislamitische Bewegung in vollem Zuge sei und dass man selbst davon spreche, in Aegypten das von Kemal Atatürk aufgehobene Kalifat wieder aufzurichten und unter ägyptischer Führung einen arabischen Block zu formieren. «Wird Aegypten,» so fragt der Verfasser wohl nicht ohne einen Seitenblick auf Frankreich-England, «die Kraft finden, um einen solchen weitschichtigen Komplex von Problemen zu gutem Ende zu führen? Wir hoffen und wünschen es, auch schon angesichts der guten Beziehungen, die stets zwischen Italien und Aegypten geherrscht haben.» ...

Oberst O. Brunner.

Rassegna di Cultura Militare. Roma, Novembre 1938.

Da im Zukunftskriege sicherlich bei Kriegsausbruch der überraschende Masseneinsatz von mechanisierten Truppen eine überragende Rolle zu spielen berufen ist, so bietet ein Aufsatz des Inf. Oberstlt. Giovanni Gatta über «Die Verteidigung gegen Kampfwagen» gerade für uns, die wir ja stets auf die strategische Defensive angewiesen sein werden, ein besonderes Interesse. Der Verfasser rechnet mit vier Arten der Tankabwehrwaffen: Tankabwehrwaffen, die einen organischen Teil der Truppe bilden, d. h. ihr definitiv und organisch zugeteilt sind, solche, die der Tankwaffe als solcher angehören (mit Geschützen armierte Kampfwagen, Tanks mit Flammenwerfern), Tankminen und -Hindernisse. Die Tankabwehr erfordere Waffen mit höchster Feuergeschwindigkeit, grosser Durchschlagskraft der Geschosse, gestreckter Flugbahn und Beweglichkeit. Der Masseneinsatz, die Ueberraschung und die Schnelligkeit des Kampfwageneinsatzes erfordere eine möglichst weit nach vorn getriebene Aufklärung, Beobachtung einerseits und anderseits eine geschickte Ausnützung natürlicher oder künstlicher Hindernisse im Zusammenhang mit einer sorgfältig vorbereiteten Feuerabwehr aller hiezu bestimmten und geeigneten Feuerwaffen. Diese Feuerorganisation erfordere ein dreifaches System der Feueraktion:

a) Ein initiales Verbots- und Sperrfeuer ins Vorgelände der Stellung (Azione iniziale di interdizione e poscià di sbarramento), verbunden mit intensiver Feuerkonzentration aller hiezu fähigen Batterien.

b) Intensivstes und raschestes Anhaltfeuer auf mittleren und kurzen Distanzen (Azione di arresto intensissima e rapidissima), wobei diese Feuer teilweise sich mit der sub a genannten Feueraktion decken. Diese Feueraktion erfordere als die wichtigste der drei Aktionen vor allem auch Waffen mit höchster Feuergeschwindigkeit, also schwere Mg.

c) Methodische und auf gezielten Einzelschuss basierte Feueraktion von Tankabwehrgeschützen und Tankabwehrgewehren, eine Aktion, die parallel mit der sub b erwähnten gehe und sie ergänze.

Der Verfasser glaubt, dass die in der italienischen Armee eingeführte Tankabwehrkanone, Kal. 4,7 cm, nicht für die sub b und c genannten Abwehrphasen genüge, sondern dass sich vielmehr ihre Ergänzung durch zwei weitere Tankabwehrwaffen aufzwinge: Ein schweres Mg. von 13—20 mm und ein Tankabwehr-Gewehr von 11—13 mm. Oberst O. Brunner.

De Militare Spectator. Den Haag, Dec. 1938.

Im Anschluss an die durch die Annexion Oesterreichs hervorgerufene Krise und zur Vorbereitung des gegen die Tschechoslowakei auf den September geplanten weitern Schlages hat das dritte Reich an seiner Westgrenze in Nachahmung des von französischer Seite im letzten Jahrzehnt an der Ostgrenze Frankreichs erstellten Befestigungssystems ebenfalls eine «Maginotlinie» erstellt, die aber in Anlehnung an eine im Weltkrieg erstellte Verteidigungslinie «Siegfriedlinie» getauft wurde. Diese freiwillige Einkapselung der beiden grössten kontinentalen Wehrmächte, Deutschlands und Frankreichs im Westen bzw. Osten kann natürlich auf die an den Flügeln der deutsch-französischen Grenze gelegenen Staaten Belgien-Holland einer- und die Schweiz anderseits nicht ohne politisch-militärische Folgen bleiben. In den «Spectatorialen Bescouwingen» der holländischen Militärzeitschrift nimmt daher diesmal die Frage dieser deutschen Befestigungen einen breiten Raum ein. Eine Karte sowie eine Anzahl guter photographischer Aufnahmen veranschaulichen die Befestigungsarbeiten in verschiedenen Baustadien. Die Ausführungen weisen am Schlusse auch noch darauf hin, dass, wie französischerseits die Maginotlinie, so auch deutscherseits die Siegfriedstellung als «unüberwindlich» bezeichnet werden. Was wohl beiderseits stimmen dürfte. Oberst O. Brunner.

Sommaire de la «Revue Militaire Suisse», numéro 12, décembre 1938. Le combat sous bois, par le colonel J. Junod. — Principes de fortification permanente, par le colonel Moccetti (suite et fin). — Informations: Société suisse des officiers: Le problème du haut-commandement. — Sujets de concours 1939 à 1940 de la Société suisse des officiers. — Nécrologie: Le colonel-divisionnaire R. de Diesbach (1876-1938). — Le lieutenant-colonel Emile Mayer (1851-1938). — Revue de la presse: Ce que le soldat doit savoir de la guerre mondiale. — Bulletin bibliographique.

LITERATUR

Redaktion: Oberst M. Röthlisberger, Bern
Zeitglockenlaube 2

Taktik, Technik und Waffenkunde.

Die Abwehr. Von Wilhelm Ritter von Leeb, General der Artillerie. Berlin, E. S. Mittler & Sohn, 1938. 109 S., 10 Kartenskizzen.

Die vorliegende Abhandlung untersucht die Grundsätze der operativen und taktischen Abwehr. Sie gliedert sich in vier Teile: Das Wesen der Abwehr; die Abwehr vor dem Weltkriege; die Abwehr im Weltkriege; die Abwehr in der Gegenwart. Der Verfasser legt zunächst eindeutig fest, dass ein